



**FROSCHLAMPE AUFGEZOGEN** In Flumenthal hat die Froschwäly-Zunft die Macht an sich gerissen. FELIX GERBER



**GESCHMÜCKTES WAPPENTIER** Der Biberister «Schnägg» wurde mit Böllerschüssen geweckt und dann in die Culturalarena getragen. APS



**AB ZUM INSELBAUEN** Bellachs Gemeindepräsident Ernst Walter hat von Ober Matthias eine neue Aufgabe erhalten. HANSJÜRGEN SARLI

**GEWALTENÜBERNAHME** Subingens Vize-Gemeindepräsident Gerhard Ludäscher übergibt den Schlüssel für die Gemeindeverwaltung an Ober Thomas Kopp. Dieser lässt der Gemeinde dafür das Zunftzepter.

MAZZALENA TOMAZZOLI/HUBER

# Fussball- und anderes Fieber grassiert

**Hilari** Die Narren sind an der Macht und wollen ihre kurze Regierungszeit bis Aschermittwoch ausnützen

**Im Wasseramt und im Leberberg sind die Narren wieder an der Macht. Allenthalben wurden die Gemeindepräsidenten entmachtet und die Fasnachtssymbole aufgestellt und aufgehängt. Die fünfte Jahreszeit ist heuer so kurz wie noch nie: 24 Tage geht es bis Aschermittwoch.**

RAHEL MEIER

Die Subinger Narren sind im Fasnachtstheater, in der «Euromanie». Im «Stadion im Parkli» sangen alle Anwesenden gemeinsam die neue Schweizerhymne «Trittst im Fasnachtstheater daher...». Die Ola-Welle wurde rückwärts und vorwärts losgelassen. Danach übergab Gemeindepräsident Gerhard Ludäscher den Schlüssel für das Gemeindehaus an Ober Thomas. Dieser überreichte als Pfand bis Aschermittwoch den Zunftstab. Musikalisch sorgten Oeschstränzer, Baukis und Aaresumpfgagafoniker für Unterhaltung.

Auch in Deitingen brach gestern Abend das Fussballfieber aus. Im «Stade Hilari de Narebei» wurde ein Match ausgetragen. Nicht, wie man das etwa erwarten könnte zwischen den Erzrivalen Deitingen und Subingen, nein – der Gemeinderat spielte in zwei Teams gegeneinander. Aber das Publikum wurde arg enttäuscht vom Spiel. Keine brutalen Fouls, keine gebrochenen Beine, keine Kopfstösse in die Magengegend. Nur Friede, Freu-

der Opposition wieder Biss gelernt hat, bleiben die Narebei an der Macht und werden eine glasklare Politik machen», verkündeten die Fasnachtler.

## Biberist «blibt am Ball»

Auch in Biberist ist Fussball heuer für die Narren Pflicht. «Blib am Ball» heisst das Fasnacht-Motto. In der Culturalarena wurde wie jedes Jahr ein buntes Unterhaltungsprogramm durchgeführt. Mit dabei der Tambourenverein, die Kindergruppe Notetschauer, die Schachschranzer, die Ventilblöterler, die Chaotiker (Gerlafingen), die Kinderschneitzbankgruppe 5 Tüfeli und die Lismete. Vize-Gemeindepräsident Martin Imbach übergab symbolisch die Macht an die Narren. Offiziell eröffnet wurde der Abend aber bereits um 18.45 mit dem Erwecken des Schnäggs durch Böllerschüsse, beim amtierenden Herbergsvater Edi Walter.

## Chräsanzunft übernimmt

Nach der Zepeterübergabe durch den neuen Zunftmeister, Kurt Steiner, an den Ober, Roger Gerber, liess sich dieser nicht zweimal bitten, und «riss» den Gemeindegemeinschaften von Kriegstettens Gemeindepräsidentin Inge Friedli an sich. Was die Gemeinde bis zum Aschermittwoch zu erwarten hat, brachten die Zünftler und Musikanten mit ihren Produktionen zum Ausdruck. In pointiert vorgetragenen Sketchen wurde auf hu-

phonische Flair brachten die Chaotiker (Gerlafingen), die 501 (Solothurn) sowie die einheimischen «Baukis». Der perfekte Fasnachtstart lässt auf einen guten Jahrgang der Fasnacht 2008 unter dem Motto «Chumm sä sä...» hoffen.

In Bolken übergab Gemeindepräsident Thomas Beer den Schlüssel an Ober Marc. Beer freute sich, dass er jetzt gemeinsam mit dem Gemeinderat jassen gehen könne. Dies nachdem er den Fasnachtlern noch die Aufgabe übertragen hatte, im kommenden Jahr das Sternsingen zu organisieren. Ober Marc wiederum gab das Fasnachtstimmwort bekannt: «Ungerwasser heisst es. Am Abend spielen dann noch die Oeschstränzer (Subingen), die Chindergruppe Sprissel, die Aaresumpfgagafoniker (Lüsslingen) und die Hummelisauer (Bolken) auf.

## Steizt in Luterbach

«Luter Steizt» – so heisst das Fasnachtstimmwort in Luterbach. Die LOV (Luterbacher Oberraren Vereinigung) und die Wäberbrücher nahmen dies in ihren Versen gerne auf. Sie bezogen dabei auch das Publikum in ihre Darbietung mit ein. Guggemusikalisch sorgten die Igschränzer (Rechterswil), die Konfettistamper (Solothurn), die Schnadehüder (Niederwil) und die Chislochbrätscher (Deitingen) für Unterhaltung. Der neue Oberraren heisst «Thömi». Als erste Amtshandlung übernahm er den Schlüssel von Gemeindeprä-

die Zuhörenden mit auf einen Italienausflug der besonderen Art und auf eine Einkaufstour durch ein Gerlafingen voller Baustellen. Das alles nach dem Fasnachtstimmwort «Chaoskultur». Weiter traten im «Frohsinn» und im «Weissen Kreuz» die Igschränzer (Rechterswil), die Rampesöö, die Sagibachflööh, die Fjudstächer und die Konfettistamper (Solothurn) auf. In Zuchwil begingen die Sans-Gène Zuchu und die Provinznarre Zuchu den Hilari ganz in ihrer alljährlichen Tradition in ihren Stammbeizen. Damit alle in den Genuss der verschiedenen Produktionen kommen, besuchen sich die Zünfte auch jeweils gegenseitig.

## Simsalabim in Derendingen

Wer wollte, konnte sich in Derendingen am 12. Januar schon fasnachtlich einstellen. Bereits am Samstagabend war nämlich die Gemeinde-Aula als «Geisterschloss» geschmückt und es gab eine so genannte «Kracherfuer». Am Sonntag folgte dann der Hilari, den die Gropenzunft und die Aemmekracher gemeinsam durchführten. Auch heuer liess es sich Gemeindegemeinschaften nicht nehmen, die Macht an Ober Beat erst nach ein paar Versen zu übergeben. «Was verbindet das Fescht do i däm Saal, mit der amerikanische Präsidentschaftswahl? Der Zämehang isch nur ganz vag, d'Hilary Clinton hed hüt Namestag», verband Tschumi aktuelle Politik mit der

Offiziell hört Ernst Walter am 31. Januar mit seiner Arbeit als Bellacher Gemeindepräsident auf. Seine Macht übergab er aber gestern Abend bereits an die Schwarzeerfrosch.

## Walter darf schaufeln gehen

Diese kleideten ihn neu ein, gaben ihm eine Schaufel und meinten, er dürfe bis Aschermittwoch noch einige «Inseli» im Dorf bauen. Die acht Qualquappen hatten zudem eine knifflige Aufgabe zu erfüllen. Sie mussten mit einem Traktor mit Anhänger beim Restaurant Bijou vorfahren und ihren Guggelkollegen auf dem mitgeführten Anhänger ein Fondue servieren. Anschließend spielte die Gugge gemeinsam nochmals auf. Später spielten die Chrumm Durm Sumpf Chroniker und die Konfettistamper (beide Solothurn) noch auf.

## Oberdorf verlängert Frist

Traditionsgemäss bekommen die Oberdörfer Wüdbachblosophoniker an Hilari einen Auftrag, den sie während ihrer Amtszeit bis Aschermittwoch für die Gemeinde erledigen müssen. Weil die Zeit heuer sehr kurz ist, hatte Gemeindepräsident Patrick Schlatter Einsicht und verlängerte die Frist. Am 23. Juni muss die Gugge das Apéro nach der Gemeindeversammlung servieren. Und das im Kellerarium im Ernst-Burren-Haus. Dieser sollte dann auch schön dekoriert sein. Zum Hilari lud traditionsgemäss die Wüdbach

meindepräsident Hans-Peter Berger übergab den Schlüssel an die Narrenzunft Längedorf. Abends gingen die Gruppen auf Beizenout und trugen die ersten Produktionen vor.

Selzachs Gemeindepräsident Viktor Stüdeli wurde von Ober Max – verkleidet als englischer Lordrichter – für die Zeit bis Aschermittwoch verbannt. Dies, nachdem vorher seine Amtstätigkeit vom letzten Jahr genau aufgewogen wurde. Für jeden guten Entscheid gab es eine Handvoll Konfetti, für jede schlechte natürlich auch. Das Volk durfte sich anschliessend ebenfalls bei ihm bedanken – oder ihn bestrafen. Kurz: Stüdeli musste gestern ganz schön viel Konfetti schlucken.

## Riedholz mit Jubiläum

In Riedholz sitzt der Frosch wieder auf dem Dach der Gemeindegemeinschaft und regiert bis Aschermittwoch. Die Weihere Schränzer feiern heuer ihr 40-Jahr-Jubiläum (wir berichteten) und richteten wiederum eine grosse Guggeparty aus. Mit dabei waren heuer die Guggeschränzer, die Aarejätter, die Konfettistamper und die Chrumm Durm Sumpf Chroniker (alle Solothurn) sowie die Schnadehüder (Niederwil).

In Flumenthal wurde die Froschlampe beim Restaurant Neubühl aufgezogen. Damit haben die Froschwälyhüpfer bis Aschermittwoch das sagen im Dorf. Dies wurde anschliessend gefeiert. Unterhalten wurden

guten rous, keine gezeichneten Beine, keine Kopfstösse in die Magengegend. Nur Friede, Freude, Eierkuchen. Deshalb wurde der Gesamtgemeinderat in die Opposition gejagt. Gemeindepräsident Hans Frei soll Oppositionsführer werden. Die Narebei erwarten, dass alles und jedes mit Motionen und Referenden, Demos und Streiks bekämpft wird. «Bis der Gemeinderat in

mit ihren Produktionen zum Ausdruck. In pointiert vorgetragenen Sketchen wurde auf humoristische Art das Gemeindegesehen des vergangenen Jahres nachgestellt. Auch die «Sanklöchtouchers» liessen sich einmal mehr nicht lumpen, und begeisterten das Publikum im Pächter-Saal. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Zunftmusik – das nötige kake-

nart heisst «Dornau». Als erste Amtshandlung übernahm er den Schlüssel von Gemeindepräsident Hugo Schumacher.

In Gerlafingen wurde der Hilari schon am 12. Januar gefeiert. Schliesslich lege die Gemeinde die 1.-August-Feier auch immer auf den 31. Juli – wie Veronika Nussbaumer in ihrer Büttenrede im «Frohsinn» meinte. In Versform nahm sie danach

isch mit ganz vag, u Hilari Ganton hed hüt Namestag, verband Tschumi aktuelle Politik mit der Fasnacht. Ausserdem spielten die Aaresumpfiggfoniker (Lüsslingen), die Baukebieger (Kriegstetten), die Chaotiker (Gerlafingen), die Konfettistamper, die 501 (beide Solothurn) und die Sprisseli auf. Dazu natürlich die einheimischen Aemmekracher selbst.

Dieser sollte dann auch schon dekoriert sein. Zum Hilari lud traditionsgemäss die Wüudbach Garde ein. Es unterhielten neben den Wüudbach Blosofonikern auch die Rampesöii (Gerlafingen).

In einem Schaufenster wartete der «Chutz» in Langendorf heuer darauf, von den Fasnächtlern befreit und vor das Gemeindehaus gestellt zu werden. Ge-

aschertittiwoch das sagen im Dorf. Dies wurde anschliessend gefeiert. Unterhalten wurden die Fasnächtler dabei von den beiden Guggen 501 (Solothurn) und den Schnadehüdelern (Niederwil).

Auch in Lommiswil – Pardon in Houzbirliwil – sind wieder die Narren an der Macht. Mit der Moschtete wurde die fünfte Jahreszeit eingeläutet.